

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kinder entdecken die Blindenschrift

Das komplette Material finden Sie hier:


School-Scout.de



Das Mystery im Sachunterricht – Kinder entdecken die Blindenschrift
Jahrgangsstufen 3-4
Miklone Krause

Kompetenzen und Inhalte

Sachkompetenz:	<ul style="list-style-type: none">• Brailleschrift beschriften• Bedeutung der Brailleschrift begreifen• Aufbau und Struktur der Brailleschrift verstehen• Kennzeichen des Systems der Braille-Monochromie erkennen
Methodenkompetenz:	<ul style="list-style-type: none">• Informationen sammeln und ordnen• Material analysieren und Zusammenhänge erkennen• Verbindungen erkennen und benennen• Lerngegenstand erschließen
Sozialkompetenz:	<ul style="list-style-type: none">• Absprechen mit einem Partner/ einer Partnerin treffen• Persönlich Verantwortung übernehmen• Material und Arbeitsmaterialien richtig einsetzen• eigene Erkenntnisse kommunizieren und andere unterstützen• unterschiedliche Bedürfnisse in sozialen Beziehungen wahrnehmen• Selbstüberprüfung durchführen, um sich selbst zu verbessern• zur Selbstregulierung / Reflexion anregen und sich für andere einsetzen
persönliche Kompetenz:	<ul style="list-style-type: none">• sich situationsgemäß verhalten• Entscheidungen bei Unsicherheit ergreifen• mit Selbstvertrauen an die Lösung von Problemlösungen herantreten• eigene Haltung reflektieren und vertiefen



Grundschule 3-4, Ausgabe 36, 11/2011



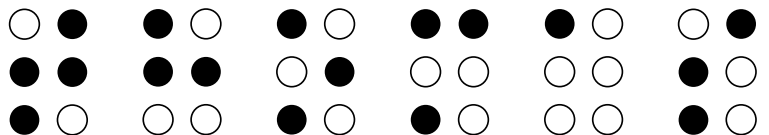
Das Mystery im Sachunterricht – Kinder entdecken die Blindenschrift

Jahrgangsstufen 3+4

Melanie Krause

Kompetenzen und Inhalte

- | | |
|-----------------------------|--|
| Sachkompetenz: | <ul style="list-style-type: none">• Brailleschrift kennenlernen• Bedeutsamkeit der Blindenschrift begreifen• Aufbau und Struktur der Blindenschrift begreifen• Bedeutsamkeit des Tastsinns für blinde Menschen erkennen |
| Methodenkompetenz: | <ul style="list-style-type: none">• Informationen sammeln und ordnen• Material strukturieren und Zusammenhänge erkennen• Verknüpfungen erkennen und herstellen• Lösungsansätze entwickeln |
| Sozialkompetenz: | <ul style="list-style-type: none">• Absprachen mit einer Partnerin / einem Partner treffen• friedlich zusammenarbeiten• Material und Informationen teilen• eigene Erkenntnisse formulieren und anderen mitteilen• unterschiedliche Bedürfnisse in sozialen Beziehungen wahrnehmen• Einfühlungsvermögen zeigen• auf Andersartigkeit / Anderssein achten und sich für andere einsetzen |
| personale Kompetenz: | <ul style="list-style-type: none">• sich situationsangemessen verhalten• Rücksichtnahme und Verständnis signalisieren• mit Selbstvertrauen an die Lösung von Problemstellungen herantreten• eigene Meinung versprachlichen und vertreten |





I. Hinführung

Zentrale Aufgabe des Sachunterrichts ist es, Kinder bei der Erschließung ihrer Lebenswelt zu unterstützen. Dies ist aber nur möglich, wenn die Kinder ihre Lebenswelt auch wahrnehmen und erfahren können. Diese Schnittstelle zwischen Individuum und Umwelt bilden die Sinne, denn die Wahrnehmung bildet die Grundlage zum Verstehen, Orientieren, Mitwirken und Handeln. Nun ist es so, dass es immer wieder zu Beeinträchtigungen der Sinnesorgane kommen kann. So ergeht es beispielsweise 700.000 Menschen in Deutschland, die blind sind oder mit einer Sehbeeinträchtigung leben.

Als Unterstützungsmöglichkeit ist die Brailleschrift zu nennen. Diese besondere Punktschrift ermöglicht es sehbeeinträchtigten Menschen, Buchstaben, Zahlen, Texte und Bücher mit ihren Fingerkuppen zu ertasten.

Die Ausgangslage der taktilen Brailleschrift bildet ein Punkteraster, bestehend aus 6 Punkten (zwei Punkte nebeneinander und drei Punkte übereinander). Pro Braillezeichen werden in diesem Raster Punkte an bestimmten Stellen platziert.

Die Brailleschrift wurde nach seinem Erfinder, dem Franzosen Louis Braille, benannt. Als Dreijähriger verletzte er sich in der Werkstatt seines Vaters an einem Werkzeug und verlor aufgrund dieser Verletzung seine Sehkraft. Als Jugendlicher wurde sein Wunsch lesen zu können immer stärker, weswegen er 1825 im Alter von 16 Jahren die Punktschrift erfand.

Die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten für sehbeeinträchtigte Menschen und besonders die Blindenschrift sind etwas, das viele Kinder vermutlich schon unbewusst im Alltag wahrgenommen haben. Durch die konkrete Thematisierung der Blindenschrift wird den Schülerinnen und Schülern bewusst, welche Bedeutung diese für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen hat und welche Erleichterung diese mit sich bringen kann. Dies spielt besonders im Hinblick auf gesellschaftliche Fragestellungen, wie jener nach Barrierefreiheit für alle Menschen, eine besondere Rolle. Die Schülerinnen und Schüler erkennen daran exemplarisch das Prinzip der Rücksichtnahme und der Teilhabe und begreifen, wie wichtig es ist, Lebensräume zu schaffen, in denen sich alle Menschen bewegen können. Damit zeichnet sich das Thema sowohl durch seinen Gegenwartsbezug als auch durch seine Zukunftsbedeutung aus. Inhaltlich zugänglich wird es durch die Identifikationsfigur Thomas und durch das rätselähnliche Aufgabenformat.

Grundlage des Materials bietet ein Mystery. Mystery bedeutet ursprünglich so viel wie „Kriminalfall“ und fordert Lernende dazu auf, unstrukturierte Informationen zueinander in Beziehung zu setzen, Schlussfolgerungen zu ziehen, Antwortmöglichkeiten zu formulieren und deren Bedeutsamkeit im Austausch mit anderen abzuwägen. Ein Mystery verfolgt immer eine problemorientierte Zielsetzung und besteht aus drei zentralen Elementen:

- einer Leitfrage/Leitaussage,
- Karten mit Informationen, die sich auf einen exemplarischen Fall beziehen und den Schülerinnen und Schüler ungeordnet gegeben werden,
- und gegebenenfalls weiteren Kontextmaterialien.

II. Übung

Als Einstieg sollen „typische“ Sinnesaktivitäten den richtigen Sinnesorganen zugeordnet werden → **M1.1–M1.4** (z. B. ein Buch lesen → Auge). Ausgehend von dieser Wiederholung findet eine Provokation statt, indem die Lehrkraft einen Jungen namens Thomas vorstellt und behauptet, er würde statt seiner Augen seine Finger zum Lesen benutzen. Diese Aussage steht im Konflikt mit dem bereits erlernten Wissen und sorgt für Irritation aber auch für Motivation auf Seiten der Lernenden.

Das Mystery-Material wird im Vorhinein kopiert und in Briefumschlägen bereitgestellt. Dabei sollten jeweils zwei bis drei Lernende einen Briefumschlag erhalten. Als zusätzliches Kontextmaterial kann man beispielsweise eine Medikamentenverpackung beilegen, auf welcher die Brailleschrift zu sehen (zu ertasten) ist. Mithilfe des Materials stellen die Lernenden Zusammenhänge her und erarbeiten sich selbstständig eine mögliche Erklärung für die Aussage, dass Thomas mit seinen Fingern lesen kann. Dabei kann es hilfreich sein, wenn die Lernenden die verschiedenen Karten ausbreiten, clustern und sortieren. Dabei ist es wichtig, dass alle Lernenden Zugriff auf das Material haben und sie gemeinsam arbeiten. → **M2.1–M2.6**



Als weitere Hilfestellung wird nach wenigen Minuten das Arbeitsblatt ausgeteilt, welches weitere Impulsfragen zum Nachdenken bietet. → **M3**

Für schnelle Gruppen stellt das Zusatzblatt eine weitere Vertiefung dar. Mithilfe dieses Arbeitsblattes können die Lernenden selbst versuchen, die Brailleschrift zu lesen und sogar ihren Namen zu schreiben. Grundlage für das Lösen der Aufgaben ist das Braille-Alphabet aus dem Mystery-Material. Die letzte Aufgabe des Zusatzblattes regt außerdem zum Nachdenken und Begründen an. → **M4**

In einer gemeinschaftlichen Abschlussphase werden die Erkenntnisse der Kinder vorgestellt und gesammelt. Dabei können auch die Reflexionskarten verwendet werden. Diese Satzanfänge bieten den Lernenden Impulse, die es erleichtern sollen, ihre Ideen und Meinungen zu versprachlichen. In dieser Phase ist es außerdem sehr gewünscht, dass die Lernenden über ihre eigenen Erfahrungen sprechen und darstellen, in welchen Situationen sie eventuell schon selbst Berührungspunkte mit der Brailleschrift hatten. → **M5.1 – M5.2**

Als abschließende Gesprächsimpulse werden zwei Bilder präsentiert. Das erste Bild zeigt einen Geldautomaten, der über die Brailleschrift verfügt. Das letzte Bild zeigt einen Fahrstuhl ohne jegliche Brailleschrift. Anhand dieses Bildes kann durchaus kritisch betrachtet werden, dass dieser Fahrstuhl wenig blindenfreundlich ist. Gemeinsam können Lösungsvorschläge erarbeitet werden. → **M6**
→ **M7**

eDidact.de 



Diese Einheit können Sie als Abonnentin oder als Abonnent der Kreativen Ideenbörse Grundschule kostenfrei als farbige Version downloaden. Einfach Titel des Beitrags eingeben und bequem herunterladen

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kinder entdecken die Blindenschrift

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

